

Der Mönchsweg I und II

Mönchsweg 1: ca. 12 km, Gehzeit: ca. 3 Std., Einkehrmöglichkeiten in Hochspeyer, Daubenbornerhof und Fischbach.
Mönchsweg 2: ca. 13 1/2 km, Wanderzeit: ca. 3 1/2 Std., Einkehrmöglichkeiten in Hochspeyer.



Um Hochspeyer gelegen sind zwei Wanderstrecken zu je 12 km und 13,5 km, die den Namen „Mönchsweg“ erhalten haben. Der Name rührt von jenen Mönchen her, die nachweislich seit dem 12. Jahrhundert, teilweise auf dieser Route, von ihrem heimischen Kloster Otterberg zu ihren Besitztümern sowie in die Stadt Kaiserslautern und zurück gelangten. Der Streckenverlauf des Mönchsweges selbst basiert auf den Aufzeichnungen des jüdischen Hochspeyerer Heimatforschers **Leopold Seeh** (1873-1937), der auf dem dortigen Friedhof begraben liegt. Schon er war von der ansprechenden Landschaft fasziniert und hielt die Strecke schriftlich fest, um seine Leser zu inspirieren und zur Erkundung des Gebietes zu bewegen. Dies gelingt damals wie heute.

Die Route führt an zahlreichen Zeitzeugen, zu denen Hinweisschilder Informationen liefern, vorbei. Das Spektrum der Zeitzeugen reicht von der Vorgeschichte bis nahezu in die Gegenwart. Dabei wird auf den Mönchswegen I und II stets der aktuelle Befund ohne Veränderungen gezeigt. Die einst eingebrachten menschlichen Überreste sowie die Grabbeigaben sind heute in der Regel vergangen. Deshalb sind keine genauen Aussagen mehr möglich. Die Untersuchung solcher Gräber im Gebiet belegt, dass es sich um Bestattungen der hier siedelnden Bevölkerung handelte. Diese enthielten Grabbeigaben, die Gebrauchsgegenstände des täglichen Lebens darstellten. Prunkvoll, jedoch ohne Aufzeichnungen aus dieser Zeit, waren die Adelsgräber wie etwa Bad Dürkheim und Rodenbach ausgestattet. Generell sind die menschlichen Überreste und die Beigaben dieser Bestattungen heute meist vergangen und nur anhand von Bodenverfärbungen für das kundige Auge des Archäologen sichtbar. Daneben führt der Weg an römischen und frühneuzeitlichen Zeitzeugen vorbei; **Grenzsteine** informieren über die einst herrschenden Eigentumsverhältnisse und **Schanzanlagen** erinnern an den Krieg der Preußen und Österreicher gegen die Franzosen. Der **Heiligenbergtunnel**, eine architektonische Meisterleistung ihrer Zeit, wird heute noch für den Schienenverkehr genutzt. Im Bereich des „Zauberwaldes“ schließlich sind ein aufmerksamer Blick und Phantasie von Vorteil:
Es gilt, Verborgenes zu finden. Wandern, entdecken und erfahren - erleben Sie die rätselhaften Zeitzeichen des Mönchsweges!



VERBANDSGEMEINDE ENKENBACH-ALSENBORN
 Verbandsgemeindeverwaltung
 Enkenbach-Alsenborn
 Hauptstraße 18
 67677 Enkenbach-Alsenborn
 Tel. 06303 / 913-0
 tourismus@enkenbach-alsenborn.de

VERBANDSGEMEINDE HOCHSPEYER
 Verbandsgemeindeverwaltung
 Hochspeyer
 Hauptstraße 121
 67691 Hochspeyer
 063 05 / 71-147
 info@hochspeyer.rlp.de

Geführte Wanderungen
www.raetselhafte-zeitzeichen.de

Dieses Projekt wurde im Rahmen der EU-Gemeinschaftsinitiative LEADER+ unter Beteiligung der Europäischen Union und des Landes Rheinland-Pfalz, vertreten durch das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau, durchgeführt.

DIESES PROJEKT WURDE DURCH DIE EUROPÄISCHE UNION KOFINANZIERT.

Europäischer Ausrichtungs- und Garantiefonds für die Landwirtschaft, Abteilung Ausrichtung

RÄTSELHAFTE ZEITZEICHEN



RÄTSELHAFTE ZEITZEICHEN

Im nördlichen Bereich des Pfälzerwaldes, östlich von Kaiserslautern, befindet sich eine außerordentliche Anzahl von Hügelgräbern aus vorgeschichtlicher Zeit. Über 300 Grabanlagen sind bekannt und bilden eines der größten zusammenhängenden Vorkommen in Deutschland. Das Gebiet liegt im Zentrum des ehemals keltischen Siedlungslandes, in Sichtweite des Donnersberges, auf dem sich vor über 2000 Jahren eine der größten Stadtanlagen der Kelten befand. Neben diesen Begräbnisstätten finden sich vielfältige weitere Spuren und Zeichen, die von den Menschen vergangener Zeiten hinterlassen wurden. Vieles davon ist wissenschaftlich noch nicht erforscht und liegt oft unscheinbar in den Wäldern verborgen. Manches wird vielleicht für immer geheimnisvoll bleiben. Erstmals ist nun in einem Gemeinschaftsprojekt der beteiligten Gemeinden Hochspeyer, Fischbach, Enkenbach-Alsenborn und Mehlingen ein Wanderwegenetz von insgesamt 60 km entstanden. Dieses verbindet über 50 Stationen von oftmals „Rätselhaften Zeitzeichen“ miteinander. Wer diese Entdeckungstouren unternommen hat, der wird unsere Gegend zukünftig mit anderen Augen wahrnehmen und möglicherweise weitere mysteriöse Hinterlassenschaften aufspüren.



www.raetselhafte-zeitzeichen.de

Der Hochfelsweg

Länge: 12 km, Höhenprofil: + 250 m, Gehzeit: ca. 3 3/4 Std., Wege sind teilweise naturbelassen, mit Steilstücken und Pfaden.



Der Weg verläuft überwiegend im Wald und führt zu mehreren Steinsetzungen, die vermutlich aus der Bronzezeit/Steinzeit stammen. Hierbei spielen bestimmte astronomische Vorgänge um den Mond eine besondere Rolle. Die **Steinallee** des Meisenbergs, verschiedene **Menhire** und der geheimnisvolle **Hochfels** sind die wichtigsten Stationen. Ergänzt werden sie durch alte **Pflasterwege** verschiedener Ausführungsarten. Der Nachbau einer Kanonenschanze aus der Epoche der Revolutionskriege erinnert an die Kämpfe am Fröhnerhof von 1794. Am Ende steht die herrliche Fernsicht auf den **Donnersberg**, mit 687 Metern die höchste Erhebung der Pfalz.

Der Sonnwendweg

Länge: 9 km, Höhenprofil: + 70 m, Gehzeit: ca. 2 3/4 Std., Variante: Abstecher zum „Spitzen Hübel“ + 5 km und Höhenprofil: + 100 m, Wanderzeit: ca. 1 1/4 Std.



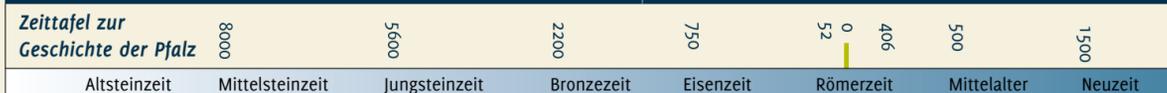
Seit Jahrhunderten gehört der **Abtstein** zum Ortsbild - seine wahre Bedeutung liegt im Dunkeln. Vorbei an seltsamen **Steinplatten** und rekonstruierten **Grabhügeln** geht es hinunter zu den idyllischen Schwarzweihern, Denkmälern der frühen Industrialisierung.

Der Abstecher zum **Spitzen Hübel** führt zu einem geheimnisvollen Riesenhügel im Wald: 20 m hoch, 150 m Durchmesser und kreisrund. Ein Naturschauspiel oder Menschenwerk? Seltsame Symbole auf einem Grenzstein und ein Menhir aus der Jungsteinzeit leiten über zum Höhepunkt des Weges: Astronomie zum Anfassen in einem modernen Steinkreis vor dem grandiosen Horizont des Pfälzerwaldes.

RÄTSELHAFTE ZEITZEICHEN
 Die 6 Wege

Erklärungen:

- Start/Ziel der Wege
- Verbindungen der Wege
- Hügelgräber
- Ortsgemeinden und Höfe
- Autobahnen
- Bundes- und Landesstraßen



Weg der Kelten & Römer

Länge: 8,5 km, Höhenprofil: + 60 m, Gehzeit: ca. 2 1/2 Std.



Wie funktionierte das römische Nachrichtensystem? Hinweise auf ehemals vorhandene **Signaltürme** wurden ins Modell umgesetzt: Dort lässt sich die Nachrichtenübermittlung praktisch ausprobieren. Wer lebte hier, bevor die Römer kamen? Ein Blick zum Donnersberg, mit seiner noch heute imposanten Ringwallanlage, gibt Auskunft. Die Römer selbst haben ihre Spuren hinterlassen: Mauerreste im Wald beim **Dreher Kopf** stammen aus dem 4. Jh. Über den Daubenbornerhof, einen uralten Verkehrsknotenpunkt, geht es hinunter zur ehemaligen **Burg Breidenborn**: Restlos verschwunden, erinnern nur noch der Flurname und einige alte Grenzsteine an die Wasserburg aus der Zeit Kaiser Barbarossas. Seltene Exemplare von keltischen Grabhügeln wurden in den Waldabteilungen **Zollstock** und **Daubenborner Heide** wieder aufgebaut.

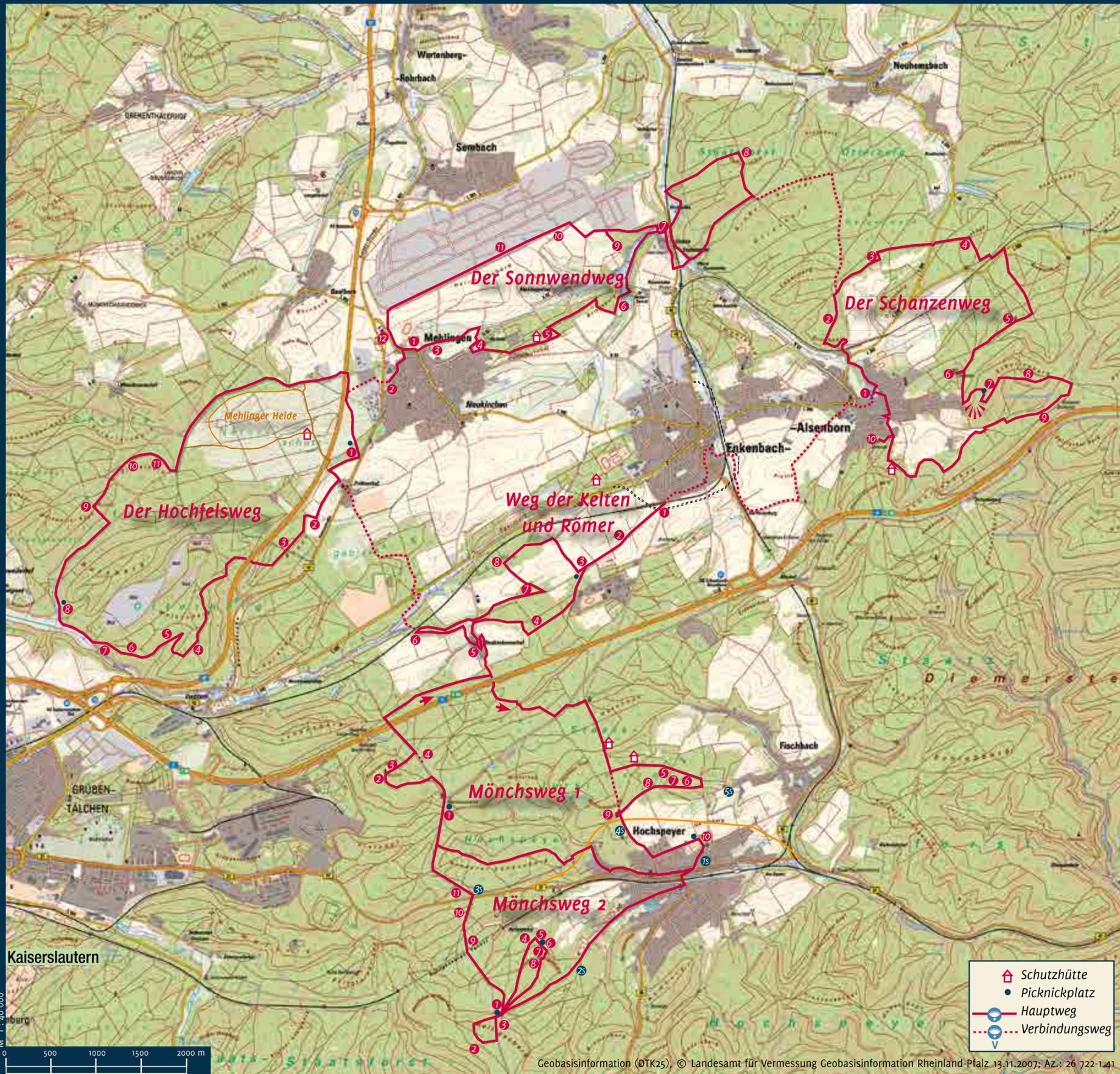
Der Schanzenweg

Länge: 12,5 km, Höhenprofil: + 200 m, Gehzeit: ca. 3 1/2 Std., Variante: Abstecher zum „Spitzen Hübel“ + 6 km, Höhenprofil: + 65 m, 1 1/4 Std., Wege sind teilweise naturbelassen, mit Steilstücken und Pfaden.



Vom Ursprung der Alsenz und der fränkischen Burganlage **Dieburg** geht es hinauf zu den Keltengräbern des Eckelsbergs. Auch hier lohnt sich ein Abstecher zum **Spitzen Hübel**. Vorbei an den **Stämmen der**

Gallier geht es dann zu den Schauplätzen der Revolutionskriege: Ein Begräbnisplatz und Schanzanlagen erinnern an die Kämpfe von 1794. Dazwischen ein Steinbruch in dem man sich verewigen kann, ein seltsamer Felsklotz und uralte Handelswege. Wo vor tausenden von Jahren Ochsenkarren und Eselskarawanen über die Höhen des Schorlenbergs zogen, rollt noch heute der Verkehr auf einer der wichtigsten Fernverbindungen Europas.



RÄTSELHAFTE ZEITZEICHEN



*Entdecken und erleben
Sie die Rätsel
vergangener Zeiten!*

- Der Hochfelsweg**
- 1 Start/Ziel Heideparkplatz
 - 2 Revolutionskriege
 - 3 Grabhügel
 - 4 Steinallee
 - 5 Urweg
 - 6 Steinlinie
 - 7 Menhir
 - 8 Waldgemark
 - 9 Hochfels
 - 10 Menhir
 - 11 Pflasterweg
- Der Sonnwendweg**
- 1 Start/Ziel Sportzentrum
 - 2 Abtstein
 - 3 Steinplatten
 - 4 Grabhügel
 - 5 Grabhügel
 - 6 Industriegeschichte
 - 7 Start/Ziel Schwarzweiher
 - 8 Abstecher Spitzer Hübel
 - 9 Grenzstein
 - 10 Menhir
 - 11 Steinkreis
 - 12 Alte Kaiserstraße
- Der Schanzenweg**
- 1 Start/Ziel Schwimmbad
 - 2 Hügelgräber
 - 3 Stämme der Gallier
 - 4 Grabhügel/Signalturn?
 - 5 Franzosenwasen
 - 6 Schanze/Revolution
 - 7 Schöne Aussicht
 - 8 Kultplatz?
 - 9 Alte Hohlwege
 - 10 Schanze/Revolution

- Weg der Ketten und Römer**
- 1 Start/Ziel Birkenstraße
 - 2 Signaltürme
 - 3 Donnersbergblick
 - 4 Römisches Gebäude
 - 5 Start/Ziel Daubenbornerhof
 - 6 Burg Breidenborn
 - 7 Hügelgräber
 - 8 Hügelgräber
- Mönchsweg 1**
- 1 Schanzenanlagen
 - 2 Druiden
 - 3 Die Götter der Kelten
 - 4 Keltische Haustiere
 - 5 Zaubewald
 - 6 Importe aus dem Süden
 - 7 Hügelgräber
 - 8 Die keltische Kunst
 - 9 Skelettfunde
 - 10 Leopold Seeh

- Mönchsweg 2**
- 1 Sieben-Wege-Kreuzung
 - 2 Keltische Jenseitsvorstellungen
 - 3 Hohlwege
 - 4 Die keltische Tracht
 - 5 Die Kelten
 - 6 Pflanzen in keltischer Zeit
 - 7 Körperbestattung oder Brandgrab?
 - 8 Signaltürme der Römer
 - 9 Der Heiligenbergtunnel
 - 10 Grenzsteine
 - 11 Hohlwege
- Startpunkte**
- 1s Hochspeyer, Am Rathaus
 - 2s Hochspeyer, Sportplatz Grün-Weiß, Kirchstraße
 - 3s Hochspeyer, B37, Auf dem Stich
 - 4s Hochspeyer, Zum Eichwald
 - 5s Fischbach, Sportplatz, Frontalstraße



Die sechs Wanderwege der rätselhaften Zeitzeichen.

Impressum:
Herausgeber: Verbandsgemeindeverwaltungen Enkenbach-Alsenborn & Hochspeyer
Inhalte: Teilbereich Enkenbach-Alsenborn, Urheberrecht: Egon Wolf
Teilbereich Hochspeyer: Walter Rung
Bildmarke Logo: Egon Wolf
Wortmarke: „Rätselhafte Zeitzeichen“; Verbandsgemeinde Enkenbach-Alsenborn
Gestaltung: Atelier Scheib, Kaiserslautern, www.atelier-scheib.de